

1. N. 195.420

6.11.31.

Verehrter Freund und Meister:

seit Wochen liege ich mit recht argen Schmerzen krank daheim, besonders die letzten Tage waren fast unerträglich und erst seit heute ist Aussicht zu (hoffentlich dauernder) Besserung. In den Stunden, in denen meine Frau außerhalb meines Zimmers beschäftigt ist, mußte ich das Telephon ausschalten, weil ich unmöglich zum Apparat hingehen konnte und das zwecklose Läuten meine ohnehin ungnädigen Nerven zu ungeduldigster Abwehr aufstachelte. So werden Sie es begreifen und entschuldigen, wenn ich in dieser Zeit - leider bloß in dieser Beziehung - "unreuebar" war... und auch, daß ich zu der Filmaufnahme, an der ich sonst mit herzlicher Freude teilgenommen hätte, nicht kommen kann.

Hoffentlich kann ich nächste Woche schon Kleider anziehen - was meine scheußlichen Phlegmonen vorläufig verhindern; und hoffentlich gibt es dann endlich einmal ein gutes Wiedersehen.

Allès liebe von Haus zu Haus

immer Ihr ergebener

Erhard Jauch

PROFESSOR  
RICHARD SPECHT  
WIEN, XIX/1, KREINDLGASSE 8  
TEL. B14-0-95 (AB 3 UHR NACHM.)

ÖSTERREICH



Herrn Professor Dr. WILHELM KIENZL



WIEN II. Schreigasse 6.

---